

# „Verwaltung muss aktiver werden“

Mit überwiegender **Mehrheit** verabschiedete der Voerder Rat den Haushalt 2005. **Kritik** und Anregungen hielten die Fraktionen in den Haushaltsreden bereit. Die SPD fordert, einen **Wirtschaftsförderer** für die Stadt.

VON ANGELIKA RITZKA

**VOERDE** Es war die Stunde der kritischen Reden zum Haushalt. Danach wurde der Haushaltsentwurf fürs Jahr 2005 mit überwiegender Mehrheit verabschiedet. Allerdings stimmten acht Ratsmitglieder (Grüne, WgV und UVW) gegen das Investitionsprogramm bis 2008.

Drei Ratsmitglieder, darunter Rainer Herzig (CDU), enthielten sich bei diesem Punkt. Herzig hatte zuvor erklärt, er könne der „Ungleichbehandlung“ der Möllener Bürger nicht zustimmen, die 70 Prozent statt 50 Prozent der Kanal- und Straßensanierung zu tragen haben.

Die Prognosen der Kämmerei zum Haushalt hätten einen Fehler, so SPD-Fraktionschef Wolfgang Scholten: „Sie halten nur eine Woche.“ Statt der ursprünglich 17 Millionen Euro Miese seien es jetzt zwar „nur“ 12,8 Millionen. „Aber, was wollen wir da noch beraten“, zeigte Scholten die weiter immense Dimension des Haushaltslochs auf. Wichtig sei, über die nächsten Jahre zu einem ausgeglichenen Haushalt zurückzufinden. Überhaupt seien von der Politik Entscheidungen gefordert. Aber nicht nur: „Die Verwaltung muss aktiver werden“, forderte Wolfgang Scholten mit Blick auf die Vermarktung des Babcock-Geländes. Hier gehe die Stadt mit

dem Kaufpreis von sieben Millionen Euro in Vorleistung. „Eine große Chance und eine große Gefahr“, so Scholten. Er regte an, dass künftig die Wirtschaftsbelange der Stadt Voerde von einem Wirtschaftsförderer in die Hand genommen werden. Weitere Aufgaben sah Scholten darin, das Problem B 8 n zu lösen, **eventuell mit Hilfe der Vermittlung eines Moderators sowie über die Zukunft des Freibads zu entscheiden.**

Gerade das Bad war für CDU-Fraktionschef Bert Mölleken ein Beispiel für die Misere des Haushaltssicherungskonzepts: „**Freiwillige Maßnahmen sind nicht umsetzbar.**“ Den Kauf des Babcock-

Geländes sah er als „einzige Maßnahme, um in Voerde Wirtschaftspolitik zu machen.“ Auch der Berg-

## INFO

### Verabschiedet

(anr) Mit **Blumen**, einem Geschenk und herzlichen Worten verabschiedete Bürgermeister Spitzer den CDU-Ratsherren **Heinz Schmellekamp**. Dieser gab die Blumen weiter – fraktionsübergreifend an SPD-Ratsfrau Margret Neukäter. Die zeigte sich überrascht und erfreut. Auf Schmellekamp folgt **Hasan Kavak**.

bau werde für Voerde finanzielle Folgen haben, spielte Mölleken auf die Kanalerneuerung in Spellen an. Herbert Römer von der UVW verlangte, dass in Zukunft nach der Aufstellung des Haushalts keine überplanmäßigen Ausgaben mehr genehmigt werden dürfen. Auch den Grünen bereitete der Haushaltsentwurf „an manchen Stellen Kopfschmerzen“, so Grünen-Chefin Lissy Füllgraf. „Zu dem vorliegenden Haushaltsentwurf gibt es keine Alternative“, sagte FDP-Fraktionsvorsitzender Bernhard Benninghoff. Für die Intensivierung der Wirtschaftsförderung sprach sich die WgV aus. Christian Garden sparte auch nicht mit Kritik.